

Pro Natura Leistungsbericht 2025





Willkommen im Naturgarten: 2025 führte Pro Natura erfolgreich die Pilotphase des grossen Naturgarten-Projektes BONJOUR NATURE in einem Dutzend Kantonen durch.

Inhalt

Rückblick der Präsidentin und des Geschäftsleiters	4
1 STRATEGISCHE SCHWERPUNKTE 2025-2028: WAS WIR 2025 ERREICHT HABEN	6
A Möglichst viele geeignete Flächen für die Natur sichern	7
B Die prägende Kraft für mehr Biodiversität in der Schweiz sein	14
C Die Verbundenheit der Menschen mit der Natur stärken	18
D Einen wichtigen Beitrag für die Transformation von Gesellschaft und Wirtschaft in Richtung Suffizienz leisten	22
E Die verbandsinterne Zusammenarbeit stärken	23
2 WEITERE ZAHLEN UND FAKTEN 2025	24
1 Die Pro Natura Zentren	24
2 Rechtsfälle	26
3 Medienarbeit, Kommunikation und Publikationen	28
4 Tätigkeit der Organe und Personalentwicklung	30
5 Finanzen und Mittelbeschaffung	32
3 ANHÄNGE	33

Rückblick der Präsidentin und des Geschäftsführers



© Christian Filleri

In unserem Rückblick wollen wir bewusst das Positive aus dem Pro Natura Jahr 2025 in den Vordergrund rücken. Und damit Mut machen, unser aller Engagement «für mehr Natur, überall» weiterzuführen - trotz weltweiter Turbulenzen und viel Gegenwind. Es bleibt wichtig und es lohnt sich.

Was hat das Pro Natura Jahr 2025 geprägt?

Seit 2025 sind 1000 Schutzgebiete unter unserer Obhut. 1000 Geschenke an die Natur!

Unser Naturzentrum Champ-Pittet feierte seinen vierzigsten Geburtstag.

2025 konnten tolle Projekte in den kantonalen Sektionen umgesetzt und unser nationales Projekt für mehr Natur im Garten BONJOUR NATURE lanciert werden.

1000 Schutzgebiete - und mehr ...

Am 5. Juni 2025 war es im neu geschaffenen Pro Natura Schutzgebiet «Le Canada» am Ufer des Neuenburgersees so weit: Hier feierte Pro Natura «1000 Geschenke für die Natur». Der Hintergrund: 2025 sicherte Pro Natura erstmals über 1000 Schutzgebiete, davon über 800 eigentliche Naturschutzgebiete. Ein wichtiger Meilenstein: Seit dem Start von Pro Natura 1909 - als damaliger Schweizerischer Bund für Naturschutz - mit dem Ziel, den Schweizerischen Nationalpark zu gründen, ist die Schaffung von Schutzgebieten in der DNA unserer Organisation fest verankert. Seit 1909 knüpfen wir an einem landesweiten Rettungsnetz für die Natur. Mit der Schaffung der Schutzgebiete ist es aber nicht getan. Oft sind Pflege und gezielte Aufwertungen notwendig, damit diese Perlen für die Natur erhalten bleiben und sie ihr volles Potenzial entfalten können. Ein im Jahr 2025 gelungenes Beispiel dafür ist das Balmoos, ein Hochmoor von nationaler Bedeutung im Kanton Luzern. Gemeinsam mit dem Kanton konnte Pro Natura den Wasserhaushalt des Moores so beeinflussen, dass der moortypische Lebensraum sich von früheren Beeinträchtigungen erholt. Das freut nicht nur moortypische Tier- und Pflanzenarten. Das Balmoos wird auch wieder zu einem wichtigen Kohlenstoffspeicher und zeigt exemplarisch: Natur- und Klimaschutz gehen Hand in Hand.

Sehr erfolgreich sind unsere drei Mehrjahresaktionen «Biber & Co.», «Hase & Co.» und «Specht & Co.», mit dem jeweiligen Fokus auf mehr Biodiversität in Gewässerlebensräumen, im Kulturland und im Wald. Biber, Hase und Specht fungieren dabei als greifbare Sympathieträger und Botschafter.

Im Jahr eins nach der Ablehnung der Biodiversitätsinitiative durch die Schweizer Stimmbewölkerung steht der Naturschutz weiterhin stark unter Druck. Insbesondere auf nationaler Ebene werden gesetzliche Errungenschaften im Natur- und Landschaftsschutz, die sich über Jahrzehnte bewährt haben, durch politische Vorstösse immer wieder infrage gestellt. Aus der Abstimmungsniederlage der Biodiversitätsinitiative haben wir mit einer gründlichen Evaluation wichtige Erkenntnisse gewonnen und Lehren gezogen. Diese helfen uns, in der aktuell äusserst herausfordernden politischen Grosswetterlage Strategien zu entwickeln, welche der Förderung der Biodiversität und dem Erhalt unserer Lebensgrundlagen im politischen und gesellschaftlichen Diskurs wieder mehr Gewicht verschaffen.

40 Jahre Pro Natura Zentrum Champ-Pittet

Hunderttausende von Menschen haben seit 1985 rund um das Pro Natura Zentrum Champ-Pittet unvergessliche Begegnungen mit der Natur erlebt: Schulklassen, Familien, auch immer einmal wieder illustre Gäste aus aller Welt. Grund genug zum Feiern! Bei herrlichem Sommerwetter liess das Festprogramm am 31. August 2025 keine Wünsche offen. Vom Treibholzkarussell über vielfältige kulinarische Verlockungen bis zum Regenwurm-Theater reichten die Angebote. Auf weitere 40 erfolgreiche Jahre mit unvergesslichen Naturerlebnissen!

BONJOUR NATURE

Mit Beratung, Zertifizierungen und Offenen Schmetterlingsgärten wollen wir Menschen dazu ermuntern, die Natur in ihre Gärten einzuladen. Die Pilotphase unseres neuen Naturgarten-Projektes ging 2025 in einem Dutzend Kantonen erfolgreich über die Bühne: Jetzt sind wir bereit, im Frühjahr 2026 mit BONJOUR NATURE in der ganzen Schweiz zu starten.

«Die Schweizer Natur sucht»

Mit der Kampagne «Die Schweizer Natur sucht» machten wir uns mit einem Augenzwinkern auf die Suche nach Menschen, die sich durch die Slogans und die Bilder auf den Plakaten angesprochen fühlen. Wir suchten zum Beispiel «Heimwerker, die sich für den Biber einsetzen». Die Reaktionen aus der Bevölkerung und aus der Fachwelt auf die Kampagne waren sehr erfreulich.

Ein grosser Dank geht an alle, die mit uns 2025 «für mehr Natur, überall» aktiv gewesen sind. An all die Ehrenamtlichen und Freiwilligen, unsere Mitarbeiter:innen und an all die Unterstützerinnen und Unterstützer, die massgeblich zu unseren Erfolgen beitragen und die auch in speziell herausfordernden Zeiten die Ziele und Werte von Pro Natura mittragen und sich motiviert dafür engagieren.

Ursula Schneider Schüttel, Präsidentin
Urs Leugger-Eggimann, Geschäftsführer

1 STRATEGISCHE SCHWERPUNKTE 2025-2028

Pro Natura orientiert sich in ihrer Arbeit an den unten stehenden mehrjährigen Schwerpunkten. Die Schwerpunkte bilden die Grundlage für messbare Wirkungsziele. Schwerpunkte und Ziele hat Pro Natura in einem intensiven partizipativen Prozess erarbeitet, den ehrenamtlich Tätige und Angestellte gemeinsam gestaltet haben.

A Möglichst viele geeignete Flächen für die Natur sichern

Wir sorgen dafür, dass von der Lage und Qualität her geeignete Flächen auf lange Frist für die Natur gesichert sind, sei es gesetzlich, öffentlich-rechtlich, privatrechtlich oder durch den Erwerb von Grundbesitz. Wir bewirken zudem, dass die Flächen zielgerichtet betreut werden und einen Beitrag zur ökologischen Infrastruktur leisten.

B Die prägende Kraft für mehr Biodiversität in der Schweiz sein

Wir sind die einflussreichste Stimme für die Förderung und den Schutz der Biodiversität. Wir prägen Debatten und sind in den Diskursen zum Thema Biodiversität prominent vertreten.

C Die Verbundenheit der Menschen mit der Natur stärken

Wir begeistern mehr Kinder, Jugendliche und Erwachsene für die Natur. Mit vielen Menschen zusammen entwickeln wir Kompetenzen, um uns fachkundig, verantwortungsvoll und motiviert für mehr Biodiversität zu engagieren.

D Einen wichtigen Beitrag für die Transformation von Gesellschaft und Wirtschaft in Richtung Suffizienz leisten

Wir zeigen auf, wie Gesellschaft und Wirtschaft zur Sicherung der natürlichen Lebensgrundlagen verändert werden müssen. Wir gewinnen mehr Menschen für eine suffizientere Lebensweise und zeigen den Gewinn für Mensch, Natur und Gesellschaft auf. Unser Fokus liegt dabei auf den Zusammenhängen zwischen Wachstumszwang, Lebensstil und Naturzerstörung.

E Die verbandsinterne Zusammenarbeit stärken

Wir stärken die Zusammenarbeit innerhalb des Zentralverbandes und mit den Sektionen sowie zwischen den Sektionen. Wir streben an, als Organisation durch stetiges Lernen immer mehr für die Natur zu bewirken.

A

Möglichst viele geeignete Flächen für die Natur sichern

Auch 2025 gelang es Pro Natura, inner- und ausserhalb von Schutzgebieten zahlreiche Flächen für die Natur neu zu schaffen oder langfristig zu sichern.

Das Projekt BONJOUR NATURE - für mehr Natur im Siedlungsraum

Mit der neuen Strategie fokussiert Pro Natura erstmals auch auf die Natur im Siedlungsraum. Pro Natura hat dazu ein neues Projekt entwickelt, welches in einer ersten Phase konkrete Angebote für Private beinhaltet. Der Hauptfokus von BONJOUR NATURE liegt auf einem individuellen Beratungsangebot für interessierte private Gartenbesitzer:innen. Damit sollen sie befähigt werden, Massnahmen zur Förderung der Biodiversität im Garten selbst umzusetzen und mehr naturnahe Flächen zu schaffen. Das Projekt umfasst ferner die Zertifizierung von bereits naturnahen Gärten zu Schmetterlingsgärten, verschiedene Veranstaltungen in solchen Vorzeigegärten sowie Hintergrundinformationen zur Biodiversität im Siedlungsraum. 2025 fand mit 11 Pro Natura Sektionen eine Testphase statt. Bis Ende Oktober wurden 218 telefonische Gartenberatungen und 133 Beratungen vor Ort durchgeführt sowie 135 Naturgärten zertifiziert. 41 Gärten öffneten ihre Tore am Tag der Biodiversität. Monatlich wurde ein Newsletter verschickt. Insgesamt fanden 14 regionale Veranstaltungen statt. Die Testphase wurde ausführlich ausgewertet, die Erfahrungen fliessen in die Weiterentwicklung ein. Ab 2026 wird BONJOUR NATURE schweizweit umgesetzt.

Drei Projekte zur Förderung von Kleinstrukturen für Amphibien, Reptilien und Co.

Im ersten Jahr des Projekts «Kleinstrukturen für Eidechsen, Hermeline und Mauswiesel in der Westschweiz» konnten wir 14 Steinhäufen, 2 Sandlinsen und 3 Holzhaufen errichten sowie 270 Meter Waldrand aufwerten. Und für 2026 sind bereits mehr als 70 weitere Strukturen geplant! Im Rahmen des Projektes «Tümpel unter Strommasten» bauten die Verantwortlichen 2025 im Waadtländer Chablais, im letzten von schweizweit sechs Projektgebieten, unter 10 Strommasten insgesamt 23 Kleingewässer. Die Erfolgskontrollen in den nächsten Jahren werden zeigen, ob und wo die Zielarten Gelbbauchunke und Fadenmolch die neuen Gewässer für die Reproduktion nutzen.

Auch das Projekt «Panzersperren» kommt gut voran. Schweizweit wurden in den letzten Jahren in vier Kantonen insgesamt acht ausgediente Panzersperren als Vernetzungskorridore und

Möglichst viele geeignete Flächen für die Natur sichern



Kleine Massnahme, grosse Wirkung für die Natur: Ein Steinhaufen bereichert eine ausgediente Panzersperre bei Ormalingen BL.

naturnahe Trittsteine für verschiedene Kleintiere aufgewertet. Das Thema stösst weiterhin auf viel Interesse. Im Frühjahr 2025 führte Pro Natura in Kooperation mit der Zürcher Hochschule der Künste im Rahmen der Ausstellung «Vergangenheit im Vorgarten. Die Panzersperre als Relikt» eine Exkursion zu den Panzersperren in Frick durch.

Die «Aktion Spechte & Co.» - für mehr Natur im Wald

2025 endet die erste vierjährige Umsetzungsphase der «Aktion Spechte & Co.» In den vier Projektregionen AG/BL, FR, GR und ZH/SH konnten vielfältige Projekte zur Förderung der Wald-biodiversität umgesetzt und neu gestartet werden. Durch die «Aktion Spechte & Co.» FR konnte unter anderem das neue Naturschutzgebiet «Veitours» in den Voralpen eingerichtet werden. Auf diesen 35,5 ha Wald können die Bäume ihren gesamten Lebenszyklus durchlaufen, wodurch wertvolle Lebensräume für zahlreiche Arten entstehen, die auf Alt- und Totholz angewiesen sind. Ab 2026 geht es weiter: In allen vier Regionen werden bis Ende 2029 wertvolle Projekte umgesetzt.

Die «Aktion Biber & Co.» - für mehr Natur an den Gewässern

Die «Aktion Biber & Co.» ist aktiv. Im Rahmen des «Biberfrühlings» konnten interessierte Personen mehr über den Biber und seinen Lebensraum auf acht Exkursionen erfahren. Einige grössere Projekte sind im Planungs-Endspurt, andere kleinere wurden 2025 umgesetzt. In der Gemeinde Murgenthal AG entstand zum Beispiel ein kleines vielfältiges Gewässer-Mosaik – eine Kombination aus einem natürlichen Zufluss, einem 80 m² grossen Weiher mit verschiedenen Versteckstrukturen, einem offenen Graben als Abfluss und einer Versickerungsfläche. Die Aktion läuft noch bis Ende 2027.

Die «Aktion Hase & Co.» - für mehr Natur im Kulturland

Alle acht regionalen Aktionen «Hase & Co.» für mehr Artenvielfalt im Kulturland sind auch in der zweiten Umsetzungsphase (2025–2028) gut unterwegs. Die Anstrengungen für mehr Biodiversität mit den Schwerpunkten ökologische Betriebsberatungen, ökologische Aufwertung von Rebbergen, Böschungen, Kleinstrukturen und anderen Lebensräumen dauert an.

Damit die wertvolle Arbeit dieser Aktion sowie der Aktionen «Specht & Co.» und «Biber & Co.» auch nach 2027 weitergehen kann, wird bereits intensiv an der Ausarbeitung eines Folgekonzepts gearbeitet.

Das Projekt «Biodiversität verpachten»

Das von Pro Natura lancierte Beratungsangebot stösst nach wie vor auf Interesse. 330 Beratungen sind bereits abgeschlossen, 20 noch in Bearbeitung. Die meisten Anfragen kommen aus den Kantonen Bern und Aargau, gefolgt von der Waadt, St. Gallen, Baselland und Zürich. 16 % der beratenen Fläche konnten aufgewertet werden. Dank einer finanziellen Aufstockung des Projektbudgets kann das Projekt noch bis 2028 weitergeführt werden.

Das Projekt «Commune ouVerte»

45 Gemeinden aus den Kantonen Waadt, Genf, Neuenburg, Jura, Freiburg und Tessin beteiligen sich an dem 2020 ins Leben gerufenen Projekt «Commune ouVerte». Das Projekt berät und begleitet Gemeinden in der Westschweiz und im Tessin dabei, die biologische Qualität ihres Gemeindegebiets zu verbessern. Es werden zahlreiche Massnahmen umgesetzt, wie das Pflanzen von Bäumen und Hecken, die Anlage von Teichen für Amphibien oder die Schaffung von ex-

Möglichst viele geeignete Flächen für die Natur sichern

tensiven Wiesen. Im Rahmen dieses Projekts organisierte Pro Natura mehrere Erfahrungsaustausche für Gemeinden.

Mehr wertvolle Schutzgebiete - unser stetiger Erfolg!

Dank Schenkungen, Verträgen und Landkäufen konnte über die ganze Schweiz eine Gesamtfläche von 133,2 ha neu als Naturschutzgebiet unter Schutz gestellt werden. Allein mit dem Kauf von wertvollen Waldstücken im Kanton Freiburg kann Pro Natura über 40 ha neue Waldreservatsflächen schaffen. Mit dem Erwerb des 15 ha grossen Betriebsbereich im Aargauer Reusstal sichert Pro Natura eine langfristige biologische, naturfördernde Bewirtschaftung. Mit Landeigentümern in Le Larzey VD schützt Pro Natura vertraglich langfristig 20 ha wertvolle Wytweiden in den Voralpen. Pro Natura betreut und/oder pflegt Ende 2025 1037 Schutzgebiete.

Bilanz Pro Natura Schutzgebiete

Pro Natura Schutzgebiete sind Flächen, die der Zentralverband und/oder eine Sektion für bestimmte Naturschutzziele erworben oder durch langfristige Verträge gesichert hat.

	Pro Natura Schutzgebiete				Pro Natura Eigentum	
	2024		2025		2024	2025
	Anzahl	Fläche (km ²)	Anzahl	Fläche (km ²)	Fläche (km ²)	
Nationalpark*	1	171	1	171		
Naturschutzgebiete**	827	260	856	259	70,36	71,40
Landschaftsschutzgebiete	23	149	23	149		
Pflanzenschutzgebiete	12	159	12	159		
Sperrgrundstücke, Tauschfläche, anderes	32	2,01	33	2,01	0,11	0,11
Naturobjekte (Höhlen, Hecken, Findlinge, Tümpel, Einzelbäume)	107	0,12	112	0,12	0,016	0,016
Summe	1002	741,11	1037	742,00	70,49	71,53

* Vertraglich geregelt sind die Leistung eines finanziellen Beitrags an den Schweizerischen Nationalpark sowie der Einsatz von Pro Natura als einer der Gründerorganisationen in der Eidgenössischen Nationalparkkommission.

** Bei einem Naturschutzgebiet ging die Betreuung an die Gemeinde über.

2025 neu aufgenommene, neu geschaffene oder erweiterte Naturschutzgebiete

Schutzgebiet, Gemeinde, Kanton	Lebensraum		Fläche (ha)
Bärtschiloch, AG	Wiese	-	0,28
Schihalden, Chessler, AG	Wiese	-	0,13
Juraweid, AG	Wald	-	0,54
Hooneri, AG	Wiese, Wald	-	2,79
Gnippehalde, AG	Wald	NEU	0,99
Sagibach, AG	Wiese, Obstbäume	NEU	0,34
Reckendalbach, AG	Wiese, Obstbäume	NEU	0,31
Löchli, AG	Wiese	NEU	0,09
Hof Aebereich, AG	Kulturland, Wald	NEU	15,03
Thalhalde, AG	Wald	NEU	1,09
Äschenwies, AR	Wiese, Wald	NEU	8,72
Chapfflüeli, BL	Wald	NEU	2,01
La Versanne Court, BE	Wiese	NEU	0,11
Chatelet Tavannes, BE	Wiese, Tümpel	NEU	1,67
Schrickholz, FR	Wald	-	1,39
Verger d'Attalens, FR	Wiese	NEU	0,19
Pra-Maillet, FR	Wald	NEU	0,72
Vallée d'Osseyres, FR	Wald	NEU	13,52
Jognins, FR	Wald	NEU	3,32
Les Veitours, FR	Wald	NEU	34,79
Kriegackerholz, FR	Wald	NEU	1,09
Grand Bois de Roulave, GE	Wald	NEU	5,18
Igls Lajets, GR	Weide, Gewässer	NEU	0,63
Le Banné, JU	Wiese	-	2,87
Schwerziried, LU	Feuchtwiese	NEU	0,38
Salomonstempel, SG	Hochmoor	-	0,38
Rotmoos, SG	Hochmoor	NEU	2,40
Süüstallchäppli-Fuchsacker, SH	Wiese, Wald	-	0,36
Winkeläcker, SH	Wiese	-	0,83
Stiersetzi-Rüüti, SH	Wiese	-	0,26
Zälgli, SH	Wiese	NEU	0,28
Hämetaalertal, SH	Wiese	NEU	0,60
Hang südlich Nunningen, SO	Wiese, Wald	NEU	1,55
Ottenberg, TG	Wiese, Wald	-	0,40
Etang du Sépey, VD	Tümpel, Wiese, Wald	NEU	1,05
En Vuavre, VD	Wald	-	0,17
Le Larzey, VD	Wytweide	-	20,21
Tévenon, VD	Wald	-	0,40
Champ du Pont, VD	Tümpel	NEU	0,01
Hohstetten, VS	Wiese	-	0,24
Mosshubu, VS	Wiese	NEU	0,12
Hindergass, ZH	Wiese, Bäume	-	0,11
Fuchsloch, ZH	Wald	NEU	0,69
Total			133,20 ha

Aufwertungen von Schutzgebieten - für mehr Artenvielfalt

Nach intensiver Planung konnte 2025 in Koordination mit dem Kanton Luzern ein erster Umsetzungsschritt der Revitalisierung des Hochmoores Balmoos realisiert werden. Der Wasserhaushalt dieses Hochmoors von nationaler Bedeutung wurde durch eine neue, 145 Meter lange Sperre deutlich verbessert. Sie fördert die Regeneration der typischen Moorvegetation, schafft neuen Lebensraum für bedrohte Arten wie die Arktische Smaragdlibelle und den Moor-Bärlapp und stärkt das Torfmoor wieder als wichtigen Kohlenstoffspeicher.



© Bastien Amez-Droz / Pro Natura

Idyllischer Anblick: Zusammen mit dem Kanton Luzern hat Pro Natura das Hochmoor Balmoos revitalisiert.

Pro Natura konnte zusammen mit ihrer Sektion Aargau den landwirtschaftlichen Pachtbetrieb Hof Aebereich in Mellingen sowie zusätzliche Parzellen erwerben. Durch den Erwerb können wertvolle Lebensräume aufgewertet und vernetzt werden. Der Hof befindet sich in direkter Umgebung mehrerer Amphibienlaichgebiete von nationaler Bedeutung sowie des Hochmoors Tau- moos, ebenfalls von nationaler Bedeutung. Der Betrieb wird biologisch bewirtschaftet und soll in den nächsten fünf Jahren zu einem Bio-Diversitätshof transformiert werden.

Markierungs- und Besucherinformation - sehr wichtig in Schutzgebieten

In 12 Schutzgebieten wurden neue Markierungs- und Besucherinformationstafeln installiert. Die Aufsicht durch Ranger:innen wurde stellenweise ausgebaut. Gemeinsam mit Swiss Rangers produzierten wir eine Serie von zehn Flyern zu Freizeitaktivitäten, welche zur Sensibilisierung dienen. Mountainbikende wurden in einer Aktion gemeinsam mit Swiss Cycling für ein respekt- volles Verhalten sensibilisiert.

B Die prägende Kraft für mehr Biodiversität in der Schweiz sein

Der Naturschutz ist politisch unter Druck. Viele Errungenschaften der letzten Jahrzehnte sind gefährdet. Diesem schwierigen Umfeld trotz Pro Natura und prägte im vergangenen Jahr Debatten und Diskurse rund um die Förderung der Natur und der Biodiversität.

Stärkung der politischen Arbeit

Mit der Besetzung der neu geschaffenen Stelle «Projektleiter Politische Arbeit» hat Pro Natura im Jahr 2025 die politische Arbeit, insbesondere auf nationaler Ebene, gestärkt. In einer ersten Phase lag der Fokus auf der Klärung der internen Prozesse rund um die politische Arbeit und darauf, wie die Wirkung der Interessensvertretung verbessert werden kann. Darüber hinaus konnte die politische Präsenz von Pro Natura auf nationaler Ebene bereits erhöht werden. Ebenso wird verstärkt darauf hingearbeitet, die Stimme von Pro Natura in den politischen Prozess einzubringen und die für Pro Natura prioritären Politikfelder entscheidend mitzugestalten.

Die Begleitung der Revision des Bäuerlichen Bodenrechts steht exemplarisch für unser verstärktes politisches Engagement. Pro Natura setzte sich dafür ein, dass der Erwerb von Landwirtschaftsland zum Zwecke des Naturschutzes oder des Hochwasserschutzes durch das Gemeinwesen oder eine Schutzorganisation auch zukünftig möglich ist. Das heutige Gesetz bietet pragmatisch und zielführend Ausnahmemöglichkeiten für gute Lösungen gemeinsam mit der Landwirtschaft.

Agrarpolitik und Vision 3-Seen-Land

Pro Natura hat im Jahr 2025 für die Umweltallianz an mehreren Begleitgruppensitzungen des Bundes zur Agrarpolitik 2030+ teilgenommen. Die Positionierung der Umweltallianz basiert auf dem Zukunftsbild des Bundesrats aus dem Bericht «Zukünftige Ausrichtung der Agrarpolitik». Darin ist gut skizziert, wie die Schweizer Land- und Ernährungswirtschaft im Zeithorizont 2050 aussehen soll. Die Agrarpolitik 2030+ wird gemäss aktuellem Fahrplan 2027 dem Parlament vorgelegt.

Ein zweiter Schwerpunkt war das Engagement von Pro Natura in einer Steuergruppe zusammen mit BirdLife Schweiz, dem Schweizerischen Fischerei-Verband, der Stiftung Landschaftsschutz Schweiz und dem WWF Schweiz zur Operationalisierung der Vision 3-Seen-Land. Dieser Prozess ist zugleich anspruchsvoll und spannend. Pro Natura arbeitete daran, die Vision 3-Seen-Land in Form konkreter Arbeitsschritte einer Geschäftsstelle zu übergeben. Ziel ist, ab 2026 in

einer Zusammenarbeit mit der Landwirtschaft, den Kantonen und dem Bund die Vision 3-Seen-Land voranzutreiben.

Gewässerschutz unter Druck

2025 verteidigte Pro Natura den Gewässerschutz gegen Angriffe im Rahmen der Umsetzung des Mantelerlasses. Der Beschleunigungserlass für Grosswasserkraftprojekte drohte den Gewässerschutz zu schwächen und gesetzlich vorgegebene Massnahmen zur Milderung der Eingriffe durch Geldzahlungen zu ersetzen. Ebenso sollte das Verbandsbeschwerderecht massiv eingeschränkt werden. Durch die öffentlichen Debatten und den gemeinsamen Druck von Pro Natura und anderen Umweltverbänden wurde deutlich, dass Ersatz- und Ausgleichsmassnahmen sowie das Verbandsbeschwerderecht nicht einfach verzichtbar sind. Parallel zu diesen teils massiven Angriffen auf den Gewässerschutz konnten im Grimseldialog Vereinbarungen mit Kanton und Betreiberin verhandelt werden, um wirksame Ausgleichsmassnahmen zu treffen, die Natur, Landschaft und Biodiversität stärken und eine naturverträgliche Energiewende vorantreiben.

Grosse Beutegreifer: Artenschutzpolitik unter schwierigen Vorzeichen

Pro Natura hat sich 2025 auf die Begleitung des neuen «Wolfsmanagements» durch die Kantone konzentriert. Pro Natura wird weiter darauf hinwirken, dass im Umgang mit dem Wolf eine «Best Practice» entsteht, bei der dem Herdenschutz die zentrale Rolle zukommt und der Erhalt des Wolfs in der Schweiz gewährleistet bleibt. Die politische Ausgangslage bleibt anspruchsvoll. Das hat Pro Natura dazu bewogen, sich intensiv mit der eigenen Strategie auseinanderzusetzen und die partizipative Erarbeitung eines Konzepts Wolfspolitik anzustossen. Im Hinblick auf eine genetische Stützung des Luchsbestands intensivierten wir den Austausch mit der KORA.

Bauten ausserhalb der Bauzone: die neue Raumplanungsverordnung

In einer breiten Koalition hat Pro Natura eine kritische Stellungnahme zur neuen Raumplanungsverordnung abgegeben. Nach der Annahme der entsprechenden Gesetzesrevision durch das Parlament im Jahr 2023 ist die Regelung für Bauten ausserhalb von Bauzonen auf nationaler Ebene nun abgeschlossen. Pro Natura verfolgt bereits die Umsetzung in den Kantonen, die verpflichtet sind, ihre Richtpläne zu überarbeiten und Stabilisierungsziele aufzunehmen.

Die Waldfläche in Gefahr?

Pro Natura hat sich zusammen mit anderen Waldschutzkreisen aktiv an einer Minikampagne beteiligt, um die Annahme einer Motion zu verhindern, die eine Lockerung des Ausgleichs für Waldrodungen vorsieht. Leider hat das Parlament die Motion angenommen. Die Medien haben das Thema breit aufgenommen und insbesondere daran erinnert, dass die überwiegende Mehrheit der Bevölkerung dem Schweizer Wald sehr verbunden ist.

Der Boden unter unseren Füßen

160 Personen aus verschiedenen Bereichen (Politik, Verwaltung, Wissenschaft und Verbände) trafen sich in Bern, um über den Boden zu diskutieren: Der von Pro Natura organisierte Tag bot Gelegenheit zum Austausch und zur gemeinsamen Erarbeitung konkreter Massnahmen zum Schutz dieser wichtigen natürlichen Ressource.

Biodiversität: Anstösse zur Umsetzung internationaler Vereinbarungen in der Schweiz

Pro Natura, WWF und BirdLife stellten den im November 2024 erstellten Aktionsplan Biodiversität 2 zur Umsetzung der Globalen Biodiversitätsziele der *Convention on Biological Diversity*



An der Pro Natura Bodentagung tauschten sich Fachleute und Interessierte aus der ganzen Schweiz über den Boden als Lebensgrundlage aus.

(CBD) auf den Prüfstand und kritisierten ihn wegen seiner Lücken und seines geringen Ambitionsniveaus. Auf Basis einer umfassenden Defizitanalyse und einer Expertentagung haben die Verbände Vorschläge für einen X-Punkte-Plan von Massnahmen zusammengetragen, die es nun braucht.

Die EU und ihre Mitgliedsstaaten erstellen derzeit im Rahmen ihrer Verordnung zur Wiederherstellung der Natur Pläne, wie Lebensräume ökologisch verbessert werden sollen. Pro Natura unterstützte ihre Partner durch Mitarbeit in EU-Gremien und durch Webinare. An einer Tagung des Schweizer IUCN-Komitees und des Schweizerischen Forstvereins wurde mit grosser Unterstützung von Pro Natura analysiert, was dies für den Wald in der Schweiz bedeuten könnte. Die Diskussion in der Schweiz ist angestossen.

Friends of the Earth International und internationale Projekte

Pro Natura ist als einzige Schweizer NGO Mitglied im Netzwerk «Friends of the Earth International (FoEI)», einem globalen Zusammenschluss von rund 70 Umweltorganisationen. Bis Ende 2025 nahm Pro Natura Einsitz im Exekutivkomitee, dem Vorstand von FoEI. In dieser Rolle galt es, Lösungen für die schwierige finanzielle Lage von FoEI zu erarbeiten. Auch dank tatkräftiger Mitarbeit von Pro Natura ist es gelungen, an der Generalversammlung im Dezember in Bangladesch ein Budget für 2026 zu verabschieden.



Bertrand Sansonnens / Pro Natura

Konzentrierte Diskussion: Auch Pro Natura leistete wichtige Beiträge zum Gelingen des zweijährlichen Treffens von FoEI in Bangladesch.

Im Zentrum der projektbezogenen Zusammenarbeit standen:

- Neues Projekt im globalen Süden zur Unterstützung von FoEI und seinen Mitgliedern gegen «false solutions» (Klimamassnahmen, die mehr Umweltprobleme schaffen als lösen) und zur Stärkung des Verbandes in seiner politischen Arbeit für die Biodiversität.
- Unterstützung von Mitgliederorganisationen in Bosnien-Herzegowina und Kroatien bei ihrer Arbeit zum Schutz der Wildflüsse vor dem Bau von Wasserkraftwerken.
- Start eines von der Eidgenossenschaft finanzierten Projekts in Bulgarien, in dem Pro Natura mit fünf bulgarischen Partnern das bürgerschaftliche Engagement für den Erhalt der Biodiversität unterstützt.

C Die Verbundenheit der Menschen mit der Natur stärken

2025 befasste sich Pro Natura intensiv damit, die Herzen der Menschen zu bewegen und mit mehr Emotionen auf die Wichtigkeit des sorgsamsten Umgangs mit der Natur hinzuweisen. In einem transversalen Prozess entstanden Rahmenbedingungen für die zukünftige «Reise» unserer Mitglieder mit unserer Organisation und die Umsetzung unserer Ziele.

Emotionen für die Natur

Biodiversität zu schützen und zu fördern, setzt eine vertiefte Beziehung der Menschen zu ihrer natürlichen Umwelt voraus. Ausgerichtet auf diese strategischen Schwerpunkte wurden verschiedene Rahmenbedingungen erarbeitet, um unsere Zielgruppen fokussierter zu erreichen: Mehr Emotionen in unserer Bildungs- und Kommunikationsarbeit, um ein breites Publikum nicht nur rational, sondern auch im Herzen zu erreichen und zum Handeln zu motivieren. Eine verstärkte Wirkungsorientierung und ein aktualisiertes Bildungsverständnis unterstützen uns, Prioritäten zu setzen und bedürfnisgerechte Angebote zu gestalten.

«Die Schweizer Natur sucht»



© Pro Natura

Mit der Kampagne «Die Schweizer Natur sucht» zeigte Pro Natura 2025, was wir immer noch am besten und mit viel Herz machen: tatkräftig anpacken und zusammen mit den Sektionen und über 3000 Freiwilligen Weiher bauen, Kleinstrukturen schaffen oder natürliche Flächen im Siedlungsraum anlegen, also «für mehr Natur, überall» sorgen. Anstatt jedoch uns selbst bei der Arbeit in den Vordergrund zu stellen, waren auf den Plakaten und Social-Media-Posts der Kampagne Tiere wie der Biber, der Siebenschläfer oder der Bartgeier zu sehen. Zusammen mit Slogans wie «Die Schweizer Natur sucht Heimwerker, die sich für den Biber einsetzen» weckte die Kampagne Emotionen, um humorvoll eine positive Verbindung zu schaffen. Die vielen positiven Rückmeldungen aus der Bevölkerung und von Kommunikationsprofis – etwa die Auszeichnung als bestes APG-Plakat des Monats – zeigen, dass wir mit dieser Kampagne eine gute Wahl getroffen haben.

Die 2025 gestartete, augenzwinkernde Kampagne «Die Schweizer Natur sucht» kam beim Publikum sehr gut an.

Umweltbildung und Grundangebot in Sektionen

Gemeinsam mit den Sektionen setzen wir uns für mehr Verbundenheit der Menschen mit der Natur ein. Mit zwei Umweltbildungstagen haben wir 2025 unsere Zusammenarbeit im Netzwerk weiter gestärkt und den Austausch in der Umweltbildung weiter gefördert, um Synergien optimal zu nutzen. In vielen Sektionen fanden Umweltbildungsaktivitäten statt – beispielsweise durch Anlässe rund um das Tier des Jahres. Sieben Sektionen haben ihr Umweltbildungsangebot durch Projekte, die von der Geschäftsstelle unterstützt wurden, gezielt erweitert und weiterentwickelt. Nach der Klärung der finanziellen Grundlagen sind wir daran, die inhaltlichen Rahmenbedingungen weiter auszuarbeiten.

Regionale Naturfenster

Die sieben Naturfenster-Projekte entwickelten sich 2025 erfreulich und entlang der vorgegebenen Kriterien für wirkungsvolle Umweltbildung. Während einige Naturfenster sich stark mit neuen Konzepten von Ausstellungen oder Themenwegen auseinandersetzen, steht bei anderen eher die Stabilisierung der Umweltbildungsangebote in guter Qualität im Vordergrund. Wieder andere setzen sich neu übergreifende Themen oder wagen sogar eine vertiefte Analyse mit der Frage: Was soll unsere Umweltbildung in der Region bewirken?

Sämtliche Naturfenster-Projekte werden durch die Geschäftsstelle begleitet und durch eine Leistungsvereinbarung finanziell unterstützt. Dies erlaubt eine Weiterentwicklung, die spezifisch auf den Stand der Projekte und die regionalen Gegebenheiten abgestimmt ist.

Die Hain-Schnirkelschnecke, Tier des Jahres 2025

Für die Zielgruppe Familie boten wir die diesjährige Bildungsaktivität mit einem Fokus auf die Schnecke an. Die interessierten Familien waren eingeladen, Spiralformen mit Naturmaterialien in der Natur zu gestalten (Land Art) und so bewusst Zeit in der Natur zu verbringen. Der Aufruf wurde auch durch die Sektionen verbreitet, indem gestalterische Elemente aus der Schnecken-Ausstellung im Zentrum Champ-Pittet vervielfältigt wurden. 167 Land-Art-Fotografien von Schneckenspiralen erreichten Pro Natura. 2569 Personen nahmen an der monatlichen Abstimmung zur schönsten Spirale teil.

Für die Zielgruppe Schule wurde die diesjährige Bildungsaktivität mit einem Fokus auf den Boden umgesetzt. Schüler:innen wurden mittels Erklärvideo eingeladen, ein Bodenexperiment durchzuführen, bei dem die Lebendigkeit des Bodens erforscht wird. Die neue Webseite «Boden erklärt» unterstützte Lehrpersonen bei der Vorbereitung und Vertiefung des Themas. Das Erklärvideo wurde 127-mal angesehen, die dazu entwickelten Unterrichtsmaterialien insgesamt über 2000-

mal heruntergeladen. An der Schoggitaleraktion, die ebenfalls auf das Tier des Jahres und den Boden ausgerichtet war, beteiligten sich 431 Klassen.

Jugendnaturschutz

Schweizweit waren 32 Jugendgruppen aktiv. Ergänzend wurde das nationale Programm für Jugendliche angeboten und erreichte rund 70 Teilnehmende. Zur Stärkung der Freiwilligenarbeit fanden neben dem regulären Programm der Aus- und Weiterbildungen zwei Online-Austauschtreffen für Leitende statt.

Das Aus- und Weiterbildungskonzept ist abgeschlossen und startet 2026 mit der Umsetzung. Pro Natura Jugend beteiligt sich an der Organisation des Aktionswochenendes Volon-Terra 2026 der Schweizerischen Arbeitsgemeinschaft der Jugendverbände und bringt Projektideen «für mehr Natur, überall» ein.

Animatura - Umweltbildung in der Schule

Schweizweit wurden 2025 über 415 Animatura-Exkursionen durchgeführt. Die neue Animation «Unglaubliche Insekten» erfreute sich grosser Beliebtheit und machte 27 % aller Buchungen aus. Die Animation «Wald» wird derzeit vollständig überarbeitet. Neu fanden Weiterbildungen für Lehrpersonen in der Deutschschweiz statt. Zudem war Pro Natura erstmals Mitorganisatorin des nationalen Netzwerktreffens «Draussen Unterrichten», gemeinsam mit SILVIVA und WWF in der Romandie.

Pro Natura Aktiv

Unter fachkundiger Leitung fanden 2025 58 Tagesexkursionen mit 548 Teilnehmenden statt. Davon waren 9 zweisprachig (d/f). Pro Natura führte 20 Ferienarbeitswochen in Naturschutzgebieten sowie in regionalen Naturparks und zum Bau von Trockenmauern durch. Die 186 Teilnehmenden und die 29 Einsatzleitenden haben während 1075 Tagen Freiwilligenarbeit geleistet. Auch die weiteren Angebote von Pro Natura Aktiv, die von Naturerlebnisreisen über Naturtrips, Wanderwochen, Kurse, Ausflüge bis zu Kinder- und Jugendlagern sowie Angeboten der nationalen Pro Natura Zentren Aletsch und Champ-Pittet reichen, wurden rege gebucht.



© Anonym

Im Rahmen der Mitmachaktion zum Tier des Jahres verschönerten 167 kunstvolle Schneckenspiralen die Landschaft.

D Einen wichtigen Beitrag für die Transformation von Gesellschaft und Wirtschaft in Richtung Suffizienz leisten

Die Natur ist unsere Lebensgrundlage. Ein Wandel hin zu einer ökologisch verträglichen, sozial gerechten Lebens- und Wirtschaftsweise ist zwingend für einen tragfähigen Naturschutz der Zukunft. Diese Vision vor Augen, hat sich Pro Natura ambitionierte Ziele im Rahmen der Verbandsstrategie gesteckt. Noch steckt die Entwicklung von Massnahmen in der Startphase.

Unseren Fussabdruck verringern

Aus der erarbeiteten Studie zur Reduzierung des Fussabdruckes des Standortes Champ-Pittet wurden verschiedene Schwerpunkte zur Reduzierung des Ressourcenverbrauchs umgesetzt: 1. Gebäude und Infrastruktur: Vorprojekt zu Energiesanierung der Gebäude, 2. Schutzgebietspflege: Massnahmen im jährlichen Unterhalt, 3. Angebote des Zentrums: Mobilitätsverhalten der Besucher:innen, 4. Arbeitsalltag: niederschwellige Massnahmen der Mitarbeitenden. In der Informations- und Vermittlungsarbeit werden die Erkenntnisse ebenso eingesetzt wie in der Kommunikation zur Sensibilisierung unserer Zielgruppen. Grundlagen und Empfehlungen für ein übergeordnetes Konzept für die Gesamtorganisation stehen ebenfalls zur Verfügung.

Lernen im internationalen Netzwerk von Friends of the Earth

Während wir noch klären, wie das Suffizienzziel in der Schweiz umgesetzt werden kann, zeigt uns unsere internationale Zusammenarbeit im Netzwerk Friends of the Earth (FoE) den Weg. Zu diesem Zweck nahm Pro Natura im Mai in Lüttich (Belgien) an der Sitzung des Programms «Resource Justice and New Economies» von FoE Europe teil. In Zusammenarbeit mit unseren Partnern des europäischen Netzwerks haben wir auch das Konzept der Genügsamkeit entwickelt, das unseren politischen Positionen zugrunde liegt. Dabei haben wir eine Verbindung zwischen den Hauptthemen unserer politischen Arbeit in der Schweiz (Bodenschutz, Landwirtschaft, Energie) und den Grundsätzen einer gerechten, vernünftigen und ausgewogenen Nutzung der natürlichen Ressourcen hergestellt. Die Degrowth-Bewegung, die sich fast überall in Europa entwickelt, muss auch unter dem Gesichtspunkt der Solidarität mit den Ländern des Südens betrachtet werden: Die Verantwortung der Länder des Nordens wie der Schweiz für die Zerstörung der Ökosysteme und den globalen Klimawandel ist aufgrund der Übernutzung und des übermässigen Verbrauchs von Ressourcen, die durch unser Wirtschaftssystem verursacht werden, erdrückend. Vor diesem Hintergrund unterstützt Pro Natura Projekte verschiedener Mitgliedsorganisationen von FoE, die sich ge-

gen den ungebremsten Bau von Wasserkraftwerken auf dem Balkan und gegen die Ausweitung von Plantagen auf Kosten der natürlichen Wälder und lokalen Gemeinschaften in verschiedenen Regionen des globalen Südens wehren.

E Die verbandsinterne Zusammenarbeit stärken

Die Stärkung der verbandsinternen Zusammenarbeit soll helfen, dass das Engagement der Menschen, welche sich bei und mit Pro Natura «für mehr Natur, überall» einsetzen – sei es als Ehrenamtliche, Freiwillige oder als Mitarbeiter:innen –, möglichst viel Wirkung erzielt: draussen, für die Natur, für unsere Lebensgrundlagen. Das bedingt, dass wir uns als Organisation – ganz im Sinne unseres Leitbildes – stets weiterentwickeln, ohne Bewährtes zu verlieren.

Die regionale Verankerung von Pro Natura dank ihrer kantonalen Sektionen ist eine der grossen Stärken und ein Erfolgsfaktor von Pro Natura. Die Förderung der Zusammenarbeit – zwischen Zentralverband und Sektionen, unter den Sektionen sowie innerhalb des Zentralverbandes – bildet für uns aktuell einen strategischen Schwerpunkt. Er soll helfen, unsere Stärken noch besser auszuspielen in einer Zeit, in der sich das Umfeld und die Gesellschaft immer rascher wandeln und damit die Herausforderungen wachsen für uns als Organisation mit der Mission, die Biodiversität und vielfältige Landschaften zu fördern. Wie können wir unsere Kräfte bündeln, um noch mehr Wirkung zu erzielen? Wie können wir unsere Agilität erhöhen? Wie stärken wir das Vertrauen von und die Transparenz gegenüber Mitgliedern, Spender:innen, Mitarbeitenden sowie freiwillig Engagierten? Was bedeuten all diese Fragen für unsere Zusammenarbeit?

Die mit der Beantwortung dieser Fragen verbundene Schärfung unseres Blicks nach innen hilft uns, als Organisation noch wirkungsvoller für die Natur zu agieren und die Aussenwahrnehmung von Pro Natura zu stärken. Wir sind auf dem Weg.

2 WEITERE ZAHLEN UND FAKTEN 2025

1 Die Pro Natura Zentren

Pro Natura Zentrum Aletsch

Die Bildungsangebote des Zentrums erfreuten sich auch in der Saison 2025 einer regen Nachfrage. Während der 18 Saisonwochen erlebten 1758 Schüler:innen auf 103 geführten Exkursionen den alpinen Lebensraum der Aletschregion aus nächster Nähe. Besonders erfreulich war die positive Resonanz auf das erweiterte Exkursionsangebot für Individualgäste: So erkundeten Interessierte unter anderem gemeinsam mit Ranger:innen das Schutzgebiet Aletschwald oder tauchten in die faszinierende Welt der Flechten ein.

Darüber hinaus konnten sämtliche zwölf Erlebnisangebote – vom Birkhahn-Wochenende im Juni bis zu den Hirschbrunft-Wochenenden im September – erfolgreich durchgeführt werden und erreichten über 180 Teilnehmende. Im Rahmen der Veranstaltungsreihe «Kultur trifft Wissenschaft» lauschten rund 100 Gäste Konzerten und wissenschaftlichen Vorträgen. Zur sehr hohen Auslastung des Pensionsbetriebs trugen erneut zahlreiche übernachtende Schulklassen bei.

Besucherstatistik	2024	2025
Gäste insgesamt	19 349	19 472
Pensionsbetrieb		
Logiernächte	5 536	5 444
Auslastung Pension (bei 60 Betten)	75,01%	73,77 %
Bildungsangebote		
Teilnehmende Exkursionen	3 069	2 914
Teilnehmende Erlebnisangebote	161	185
Teilnehmende Lehrpersonenweiterbildungen	36	26
Ausstellungsbesucher:innen	2 247	1 766

Pro Natura Zentrum Champ-Pittet

Im Jahr 2025 feierte das Pro Natura Zentrum Champ-Pittet sein 40-jähriges Bestehen. Am Familientag kamen fast 1000 Menschen zusammen. Dabei hatte das Publikum Gelegenheit, zwei wunderschöne Wandgemälde zu entdecken, die von renommierten Künstlern in Zusammenarbeit mit mehreren Schulklassen aus Yverdon-les-Bains geschaffen worden waren. Seit 40 Jahren widmet sich das grösste Naturzentrum der Schweiz vor allem der Umwelterziehung. Seitdem haben mehr als eine Million Besucherinnen und Besucher die Natur anhand verschiedener Themenbereiche erkundet.

Besucherstatistik	2024	2025
Gäste insgesamt	28 818	24 884



© Thomas Flory / Pro Natura

Immer ein besonderes Erlebnis: Tour auf dem Grossen Aletschgletscher.



© Pro Natura

Bei prächtigem Wetter feierten rund 1000 Menschen den 40. Geburtstag des Pro Natura Zentrums Champ-Pittet.

2 Rechtsfälle

2025 wurden insgesamt 21 Beschwerdeverfahren (2024: 22) abgeschlossen. In 13 Fällen (2024: 16) wurde unsere Beschwerde ganz oder teilweise gutgeheissen, wegen Gegenstandslosigkeit abgeschrieben oder wurde die Beschwerde der Gegenseite abgewiesen. Diese hohe Erfolgsquote von 62 % (2024: 73 %) zeigt, dass Pro Natura das Verbandsbeschwerderecht äusserst umsichtig und gezielt einsetzt. In zahlreichen weiteren, nicht in dieser Statistik ausgewiesenen Fällen konnte Pro Natura zudem als Einsprecherin Projektverbesserungen zugunsten der Natur erreichen, ohne dass es zu einem Beschwerdeverfahren kam. Die im Vergleich zu den Vorjahren etwas tiefere Erfolgsquote bei den Beschwerden ist vor allem auf den Rückzug von vier Beschwerden gegen die Regulierung einzelner Wolfsrudel in den Kantonen Wallis und Graubünden zurückzuführen. Zwar durften aufgrund der Beschwerden die Wölfe nicht geschossen werden. Nach Einreichung der Beschwerden im Dezember 2023 wurde jedoch auf internationaler Ebene der Schutzstatus des Wolfes in der Berner Konvention von «streng geschützt» auf «geschützt» herabgestuft und auch bei der Jagd- und Schutzverordnung kam es zu Anpassungen. Aufgrund dieser Änderung der Rechtslage hätten Urteile zu den nach «altem» Recht zu beurteilenden Beschwerden keine Präcedenzwirkung für künftige Regulierungen mehr gehabt, sodass Pro Natura die Beschwerden zurückzog. Positiv hervorzuheben sind drei Entscheide des Bundesgerichts zugunsten der Natur. Im einen Fall (Grandson VD) hat das Bundesgericht die Bewilligung für die Überbauung einer noch unverbauten Parzelle in einer isolierten Industriezone (Kleinstbauzone) mitten im Landwirtschaftsgebiet aufgehoben und die Industriezone als bundesrechtswidrig beurteilt. Die Zuweisung dieses Gebiets zur Bau- bzw. Industriezone widerspreche zentralen raumplanungsrechtlichen Grundsätzen (Trennungs- und Konzentrationsgrundsatz). Im zweiten Fall (Kanton SG) beurteilte das Bundesgericht den Abschuss eines Einzelwolfes als rechtswidrig, weil entgegen dem geltenden Standard keine objektive, nachvollziehbare Prüfung der Herdenschutzmassnahmen erfolgt sei. Im dritten Fall (Schaffhausen SH) hielt das Bundesgericht fest, dass eine sehr wertvolle Trockenwiese von nationaler Bedeutung – auch wenn sie bis vor Kurzem nicht formell geschützt war – nicht überbaut werden darf. Kein Entscheid betraf 2025 eine Anlage zur Stromproduktion. Die Auswertung der 2025 abgeschlossenen Rechtsfälle zeigt, dass das Verbandsbeschwerderecht weiterhin ein unverzichtbares Mittel ist, um die Einhaltung des geltenden Umweltrechts und damit den Schutz von Natur und Landschaft zu erreichen.

2025 abgeschlossene Rechtsfälle

13 Entscheide für die Natur und im Sinne von Pro Natura

Gemeinde	Kt.	Objekt	Instanz	Ergebnis
Blenio	TI	Landwirtschaftliche Terrainveränderung	Kantonsgericht	teilweise gutgeheissen

Freienbach	SZ	Abbruch und Neubau ARA-Gebäude Höfe	Regierungsrat	gutgeheissen
La Roche	FR	Fällung eines Nussbaumes	Kantonsgericht	teilweise gutgeheissen
Glarus Süd	GL	Erweiterung Beschneigungsanlagen (überarbeitetes Projekt)	Kantonsgericht	Gegenstandslosigkeit der Beschwerde
Glarus Nord	GL	Schutzbeschluss Torfstichseen	Verwaltungsgericht	teilweise gutgeheissen
Verschiedene	SG	Abschuss Einzelwolf Schils-/Weisstannental	Bundesgericht	gutgeheissen
Grandson	VD	Bauprojekt Industriezone Péroset	Bundesgericht	gutgeheissen
Mendrisio, Riva San Vitale, Brusino Arsizio	TI	Baubewilligungen Mountainbike San Giorgio	Verwaltungsgericht	gutgeheissen
Glarus Süd	GL	Revitalisierung Längrüti	Verwaltungsgericht	gutgeheissen
Gersau	SZ	Erschliessungsstrasse Schletterwald und Alp Scharteggi	Verwaltungsgericht	teilweise gutgeheissen
Glarus Nord	GL	Nutzungsplanung	Bundesgericht	gutgeheissen
Schaffhausen	SH	Baubewilligung Zwei- und Einfamilienhaus Hemmental	Bundesgericht	Beschwerde der Gegenseite abgewiesen
Locarno	TI	Revision kommunaler Nutzungsplan Magadino-Ebene	Verwaltungsgericht	Beschwerde der Gemeinde abgewiesen

8 Entscheide gegen die Natur und Pro Natura

Gemeinde	Kt.	Objekt	Instanz	Ergebnis
St-Aubin	FR	Detailnutzungsplan «Route de la laiterie»	Direktion für Raumentwicklung, Infrastruktur, Mobilität und Umwelt	abgewiesen
Verschiedene	GR	Proaktive Wolfsrudelregulierung Rudel Jatzhorn und Rügiul	Obergericht	Rückzug der Beschwerde (Änderung der rechtlichen Grundlagen)
Verschiedene	GR	Proaktive Wolfsrudelregulierung Rudel Stagias	Obergericht	Rückzug der Beschwerde (Änderung der rechtlichen Grundlagen)
Verschiedene	VS	Proaktive Wolfsrudelregulierung Rudel Hauts-Forts	Staatsrat	Rückzug der Beschwerde (Änderung der rechtlichen Grundlagen)
Verschiedene	VS	Proaktive Wolfsrudelregulierung Rudel Nanz	Staatsrat	Rückzug der Beschwerde (Änderung der rechtlichen Grundlagen)
Spiez	BE	Ausdolung Fliessgewässer	Bau- und Verkehrsdirektion	abgewiesen
Wattwil	SG	Thursanierung Teilstrassenplan Uelisbach	Bau- und Umweltdepartement	abgewiesen
Steinen	SZ	Festlegung Gewässerräume	Regierungsrat	Nichteintreten

3

Medienarbeit, Kommunikation und Publikationen

Das Jahr 2025 stand kommunikativ ganz im Zeichen der Jahresthemen Bodenbiodiversität und «Pro Natura als wichtigste Akteurin im Naturschutz».

Website, Newsletter und Social Media

Bei den Besucher:innen der Website war die Übersichtsseite mit den vielen Hundert Veranstaltungen wieder die Topseite des Jahres, gefolgt von der Übersichtsseite zu den Pro Natura Projekten und jenen Seiten, welche konkrete Handlungsmöglichkeiten für die Natur aufzeigen. Das Zusammenspiel mit dem Pro Natura Newsletter hat auch dieses Jahr der Website viele Besuche beschert. Der monatlich erscheinende Newsletter geht per Ende 2025 auf Deutsch an 47 000, auf Französisch an 25 000 Leser:innen.

Die Social-Media-Kanäle von Pro Natura waren 2025 von Inhalten rund um den praktischen Naturschutz geprägt, unter stetigem Ausbau des Bewegtilds. Auf Facebook nahm die Followerzahl um rund 4 % (860 neue Follower) zu, auf Instagram nahm die Followerzahl von pro_natura_de um rund 33 % (1918 neue Follower), von pro_natura_fr um rund 67 % (1889 neue Follower) zu.

Medienarbeit

Insgesamt wurde Pro Natura 2025 in den Medien weniger oft erwähnt als im Vorjahr (10494 gegenüber 13 889 Nennungen). Das Fehlen eines politischen Grossprojekts wie in den Vorjahren spiegelt sich klar in der rückläufigen Anzahl Erwähnungen, Medienanfragen, Medienversänden und in der niedrigeren Reichweite wider. Die Anzahl Erwähnungen ist in den Printmedien leicht und in den Online-, Radio- und Fernsehmedien deutlich zurückgegangen. Auch die Reichweite hat online und auf den Printkanälen im Vergleich zum Vorjahr deutlich abgenommen. Das Medienecho war ausgewogen über die drei Sprachregionen verteilt. Die Pro Natura Geschäftsstelle hat 2025 51 Medienversände verschickt, davon 21 allein und 30 mit Partnerorganisationen. Mit Abstand am meisten Resonanz erzeugte die Mitteilung zum Tier des Jahres 2025, der Hain-Schnirkelschnecke, gefolgt von Mitteilungen zum Wolf und zum Beschleunigererlass/Verbandsbeschwerderecht. Am meisten Medienanfragen generierten Themen aus dem praktischen Naturschutz, gefolgt von Biodiversität und Wolf.

Kindermagazin «Steini»

Im Jahr 2025 begeisterte das «Steini» seine jungen Leserinnen und Leser mit vier reichhaltigen und abwechslungsreichen Ausgaben. Anlässlich der Wahl der Hain-Schnirkelschnecke zum Tier des Jahres befasste sich die erste Ausgabe eingehend mit dem Leben im Boden (ein «Steini» über Schnecken war bereits im Juni 2024 erschienen). Im Juni stand der Biber im Mittelpunkt, bevor im September fleischfressende Pflanzen in einem spannenden Dossier vorgestellt wurden.

Das Jahr endete mit einem Heft zum Reh. Die zertifizierte Auflage des Kindermagazins erreichte 2025 30 442 Exemplare, gegenüber 30 393 im Jahr 2024.

Pro Natura Magazin

Die fünf Ausgaben des Pro Natura Magazins galten 2025 den Themen Neue Technologien und KI, Pioniere und Vordenkerinnen, Gewässerschutz, Grosse Schutzgebiete und Zusammenleben mit dem Wolf. Hinzu kam das Magazin Spezial zur Hain-Schnirkelschnecke, dem Tier des Jahres 2025. Die Auflage des Magazins lag Ende 2025 bei 173 000 Exemplaren.

Weitere Publikationen

Das 2025 publizierte «Pro Natura Wimmelbuch» erwies sich als Bestseller: Nicht weniger als 1468 Exemplare konnte der Pro Natura Shop ausliefern.



Das «Pro Natura Wimmelbuch» stellt verschiedene Lebensräume der Schweiz mit ihrer typischen Tier- und Pflanzenwelt vor.

4

Tätigkeit der Organe und Personalentwicklung

Delegiertenrat

Der Delegiertenrat befasste sich im vergangenen Jahr mit verschiedenen nationalen politischen Geschäften mit direkten oder indirekten Auswirkungen auf Natur und Umwelt. Er beschloss, gegen den Beschleunigungserlass kein Referendum zu ergreifen. Zur Klimafonds-Initiative fasste der Delegiertenrat die Ja-Parole. Hingegen beschloss er, zur Zukunftsinitiative keine Parole zu fassen. Für die Finanzplatzinitiative entschied der Delegiertenrat eine Unterstützung bereits in der Phase der Unterschriftensammlung. Mit dem Pro Natura Standpunkt Wald verabschiedete der Delegiertenrat einen wichtigen Wegweiser für die politische und praktische Arbeit von Zentralverband und Sektionen zur Förderung der Biodiversität im Lebensraum Wald. Das Finanzreglement wurde mit dem Ziel revidiert, Geschäftsleitung und Zentralvorstand von Routinegeschäften zu entlasten, damit sich diese vermehrt auf strategische Themen konzentrieren können. Die neuen Richtlinien für die Zusammenarbeit mit Unternehmen bestätigen die zurückhaltende Praxis von Pro Natura in diesem Bereich. Sie gelten neu auch für die Pro Natura Sektionen.

Zentralvorstand

Aus der Abstimmungsniederlage der Biodiversitätsinitiative haben Zentralvorstand und Geschäftsleitung mit einer gründlichen Evaluation wichtige Erkenntnisse gewonnen und Lehren gezogen. Erste Schlüsse für künftige politische Projekte flossen bereits in das Dachkonzept für die politische Arbeit 2025–2028 ein, welches die strategische Orientierung unseres Engagements in diesem Bereich festlegt. Der Zentralvorstand gab für mehrere grosse Projekte im praktischen Naturschutz grünes Licht, so für die Pilotphase von BONJOUR NATURE, das schweizweite Projekt für die Förderung der Biodiversität im Siedlungsraum sowie für die zweite Phase (2026–2029) der «Aktion Spechte & Co.» für die Förderung der Biodiversität im Wald in verschiedenen Regionen der Schweiz.

Sektionen

Mit einer namhaften Erhöhung des Finanzausgleichs erfolgte eine Stärkung insbesondere der kleineren Sektionen von Pro Natura. Damit verbunden waren eine Schärfung der gegenseitigen Erwartungen von Zentralverband und Sektionen an die Zusammenarbeit sowie eine Stärkung der gemeinsamen strategischen Ausrichtung. Letzterer dient auch die neue Schutzgebietsstrategie von Pro Natura, welche helfen soll, das Engagement von Zentralverband und Sektionen in diesem zentralen Tätigkeitsgebiet von Pro Natura noch wirkungsvoller zu gestalten. Die ersten Schritte zur Umsetzung sind 2025 erfolgt.

Personal Sektionen

In den Geschäftsstellen der 23 Pro Natura Sektionen waren 2025 im Durchschnitt 136,4 Personen unbefristet und 13 Personen befristet (Praktikantinnen und Praktikanten, Saisonangestellte etc.) angestellt (2024: 132,7 bzw. 14,5). Dies entspricht im Durchschnitt 82,2 Vollzeitstellen (2024: 79,8).

Personal Pro Natura Geschäftsstelle

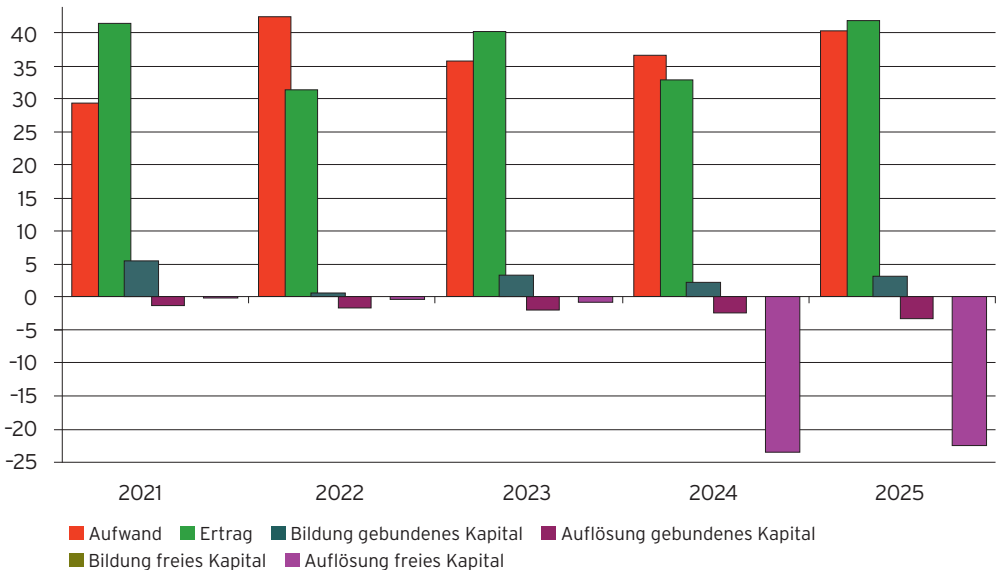
Auf der Geschäftsstelle waren 2025 im Durchschnitt 108,9 Personen unbefristet und 23 Personen befristet (Praktikantinnen und Praktikanten, Saisonangestellte etc.) angestellt (2024: 105,1 bzw. 26,2). Dies entspricht im Durchschnitt 94,9 Vollzeitstellen (2024: 92,6). Im Durchschnitt arbeiteten 86,1 Personen in Basel, 31,3 am Standort Champ-Pittet und 14,6 im Zentrum Aletsch.

5 Finanzen und Mittelbeschaffung

Rechnungsabschluss

Die Erträge aus Geldsammelaktionen und aus erbrachten Leistungen lagen mit 35,6 Mio. CHF 14 % höher als im Vorjahr (2024: 31,2 Mio. CHF). Hauptgrund für diese Zunahme war eine grössere Schenkung. Die Legateeinnahmen waren mit 3,3 Mio. CHF tiefer als im Vorjahr (2024: 4,4 Mio. CHF). Die Mitgliederbeiträge lagen mit 13,6 Mio. CHF fast gleich hoch wie 2024. Die Spenden lagen aufgrund der erwähnten Schenkung mit 13,2 Mio. CHF über dem Vorjahreswert. Der Aufwand betrug 41,0 Mio. CHF, was einen Anstieg um 11 % gegenüber dem Vorjahr bedeutet. Bei den Finanzerträgen resultierte durch ein gutes Börsenjahr und den Verkauf einer Liegenschaft ein Plus von 2,6 Mio. CHF. Insgesamt wurden 4,4 Mio. CHF zweckgebundenes Kapital aufgelöst und 2,6 Mio. CHF gebundene Einnahmen zugewiesen. Das zweckgebundene Kapital reduzierte sich somit um 1,8 Mio. CHF. Von den Reserven im freien Kapital wurden 23 Mio. CHF aufgelöst und neue im Umfang von 24,2 Mio. CHF gebildet. Diese Auflösung und Neubildung ist im Wesentlichen auf eine Veränderung der Verbuchungspraxis zurückzuführen. Unter dem Strich wurde nur 1,2 Mio. CHF neu gebildet. Der resultierende Aufwandsüberschuss von 2,2 Mio. CHF wird vom freien Kapital abgezogen, womit sich dieses auf 38,6 Mio. CHF reduziert.

Finanzentwicklung des Zentralverbands 2021–2025 (Mio. CHF)



3 ANHANG

Bilanz und Erfolgsrechnung	34/35
Spenden, Legate und Erbschaften	36/37
Mitgliederbestand	38
Delegiertenrat	39
Zentralvorstand	40
Adressen Sektionen	42
Adressen Geschäftsstelle	44
Organigramm Geschäftsstelle	45

Bilanz

in CHF 1000	31.12.2024	31.12.2025
Aktiven		
Flüssige Mittel	2 882	3 120
Forderungen	1 565	1 383
Vorräte	168	165
Aktive Rechnungsabgrenzungen	831	132
Umlaufvermögen	5 445	4 799
Finanzanlagen	50 549	47 402
Sachanlagen betrieblich	6 044	5 617
Immobilie Sachanlagen nicht betrieblich	4 563	6 576
Anlagevermögen	61 156	59 595
Total Aktiven	66 601	64 394
Passiven		
Kurzfristiges Fremdkapital	3 320	3 921
Langfristiges Fremdkapital	-	-
Fonds und zweckgebundenes Kapital	23 660	21 858
Total Organisationskapital	39 621	38 616
Total Passiven	66 601	64 394

Die detaillierte Jahresrechnung kann unter www.pronatura.ch eingesehen oder bei der Geschäftsstelle (Tel. 061 317 91 91) bestellt werden.

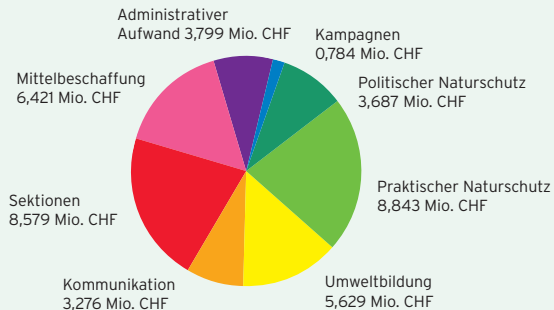
**Pro Natura wird von Zewo
als gemeinnützig anerkannt.**



Erfolgsrechnung

in CHF 1000	31.12.2024	31.12.2025
Ertrag aus Geldsammelaktionen	28 315	32 671
Erträge aus erbrachten Leistungen	2 891	2 912
Total Betriebsertrag	31 206	35 583
Kampagnen	-197	-784
Politischer Naturschutz	-5 220	-3 687
Praktischer Naturschutz	-5 790	-8 843
Umweltbildung	-5 638	-5 629
Kommunikation	-3 044	-3 276
Sektionen	-7 140	-8 579
Mittelbeschaffung	-6 428	-6 421
Administrativer Aufwand	-3 368	-3 799
Total Betriebsaufwand	-36 825	-41 018
Betriebsergebnis für die Leistungserbringung	-5 619	-5 435
Betriebliche Nebenerfolge	1 969	2 628
Ergebnis vor Zuweisung	-3 650	-2 807
Entnahme aus Fonds und zweckgebundenem Kapital	2 964	4 358
Zuweisung an Fonds und zweckgebundenes Kapital	-1 835	-2 556
Ergebnis vor interner Zweckbindung	-2 521	-1 005
Entnahme aus freiem Kapital	24 021	23 018
Zuweisung an freies Kapital	-23 017	-24 206
Ergebnis nach Entnahme/Zuweisung	-1 517	-2 193

Leistungserbringung



Spenden für Pro Natura Projekte

Spenden für Schutzgebiete und andere Projekte (ab CHF 3000, in alphabetischer Reihenfolge)

- A** Fondation Ancrege, Carouge; Fondation d'aide sociale et culturelle, Lausanne; Dora Aeschbach-Stiftung, Aarau; Axa Versicherung AG, Winterthur; Axa Investment AG, Puteaux, France
- B** Baillie Gifford & Co., Edinburgh; Emanuel und Oscar Beugger Stiftung, Reinach
- C** Callistemon Laevis Stiftung, Zürich; Charities AID Foundation America, Alexandria
- D** Fondation Peter de Haan, Genève; Stiftung Werner Dessauer, Zollikon
- H** Holzofenbäckerei Jeuss, Jeuss
- I** Almut Iken Stiftung, Hamburg
- J** Yvonne Jacob Stiftung, Zürich
- K** Peter und Anne Koechlin-Stiftung, Bern
- N** Nada-Schweiz, Winterthur
- M** Bruno und Gisèle Maestri-Flück Stiftung, Aarau; Fondazione Montarina, Lugano
- P** Stiftung Pro Care, Stäfa; Fondation Philanthropia, Genève; Hans und Martha Potthoff Stiftung, Zug
- R** Alfred Richterich Stiftung, Zürich; Albert Rupper Stiftung, Bottmingen
- S** Schoellhorn Stiftung, Winterthur; smartive AG, Zürich; Spiekeroog Stiftung, Vaduz; Société de la Loterie de la Suisse Romande, Lausanne; Dr. Rudolf und Gisela Straub Stiftung, Bern; Swiss Pearls, Genève; Swiss Philanthropy Foundation, Genève
- T** Thimpu Stiftung, Vaduz
- U** UBS Philanthropy Foundation, Zürich; UK Online Giving Foundation, Cirencester; Uniscientia Stiftung, Zürich

W Jürg und Dorothea Wagner Stiftung, Ebnet-Kappel; Jean Wander Stiftung, Bern; Carl Weber-Recoullé Stiftung für Bergbauern-Hilfe, Küssnacht

Z Zigerli-Hegi Stiftung, Bern

Plus diverse anonyme Spenden an Pro Natura.

Legate und Erbschaften

A-Z Heidi Aerni, Therese Bartlomé, Jörg Bingeli, Frederica Meline M. Bolderdijk, Karl Bolli, Madeleine Born, Rita Delvai-Rainolter, Ernst Felder, Marguerite Fleury, Françoise Gaud, Meieli Gerber, Urs Graf, Lina Gretener-Siegwart, Charles Guillaume-Gentil, Gabrielle Högger, Edith Juergensen, Gerhard Kaufmann, Lilly Keller-Fritsche, Edith Lässer, Jakob Leu, Marlise Monika Leu, Monique Leu, Esther Marbach, Yvonne Meier, Elisabeth Michel, Jacqueline Mottaz, Barbara Oetiker, Regina Oppliger, Francis Raas, André Rauss, Elisabeth Rohner, Josette Hoirie Roussey, Felix Schai, Franziska Schoch, Hunold Stussi, Ruth Sulger, Gioia Theler, Ueli von Matt, Georg Weber, Hans Wolgensinger, Hilda Wyssen, Anna Zimmermann

Mitgliederbestand

Kanton	Bestand 1.1.2025	Bestand 1.1.2026	Veränderung		Mitglieder in % der CH-Bevölk.
			absolut	in %	
Aargau	17 780	16 553	-1227	-6,9 %	2,25 %
Appenzell Ausserrhoden	1140	1085	-55	-4,8 %	4,34 %
Appenzell Innerrhoden	166	160	-6	-3,6 %	2,28 %
Baselland	7 262	7 007	-255	-3,5 %	2,33 %
Basel-Stadt	3 648	3 524	-124	-3,4 %	1,75 %
Bern	22 506	21 261	-1245	-5,5 %	1,98 %
Freiburg	6 904	6 323	-581	-8,4 %	1,82 %
Genf	9 556	10 060	504	5,3 %	1,89 %
Glarus	716	683	-33	-4,6 %	1,61 %
Graubünden	2 793	2 749	-44	-1,6 %	1,33 %
Jura	3 206	2 958	-248	-7,7 %	3,95 %
Luzern	7 694	7 064	-630	-8,2 %	1,61 %
Neuenburg	3 925	3 625	-300	-7,6 %	2,02 %
Nidwalden	558	552	-6	-1,1 %	2,69 %
Obwalden	521	506	-15	-2,9 %	2,91 %
Schaffhausen	1 824	1 808	-16	-0,9 %	2,04 %
Schwyz	1 333	3 319	1 986	149,0 %	1,96 %
Solothurn	5 901	5 557	-344	-5,8 %	1,92 %
St. Gallen	6 664	7 484	820	12,3 %	3,13 %
Tessin	1 972	1 885	-87	-4,4 %	0,53 %
Thurgau	5 956	6 491	535	9,0 %	2,17 %
Uri	497	1 071	574	115,5 %	2,80 %
Waadt	19 471	19 216	-255	-1,3 %	2,25 %
Wallis	7 342	7 043	-299	-4,1 %	1,90 %
Zug	3 133	2 813	-320	-10,2 %	2,10 %
Zürich	30 563	31 939	1 376	4,5 %	1,97 %
Liechtenstein	110	110	0	0 %	
Ausland	364	376	12	3,3 %	
Total	173 505	173 222	-283	-0,2 %	

Delegiertenrat

Amtsperiode 1.7.2022-30.6.2026

(Februar 2026)

Aargau	Guido Bertozzi, Turgi Andreas Grünig, Baden Isabel Häberli, Zürich Franz Obrist, Stüsslingen
Baselland	Silja Jermann, Laufen Sabine Lerch, Reinach Ruedi Spinnler, Binningen
Basel-Stadt	Hansruedi Dietrich, Basel Alba Stamm, Basel
Bern	Ursula Boos, Bern Bruno Holenstein, Kehrsatz Pierre Mosimann, Le Fuet Jan Ryser, Langnau Verena Wagner, Hilterfingen
Freiburg	Jacques Studer, Fribourg Marc Vonlanthen, Fribourg
Genf	Martin Schneider, Vézenaz Katrien Van Look, Collex
Glarus	Sarah Noser, Wädenswil
Graubünden	Andrea Bachofen, Maienfeld
Jura	Cynthia Erard, Delémont
Luzern	Anna Glanzmann, Luzern Karin Solari, Obernau
Neuenburg	Caryl Fritsché, Brot-Plamboz Adrienne Godio, Chézard-St-Martin
Nidwalden/Obwalden	Andy Wyss, Jona
Schaffhausen	Raphael Mettler, Ramsen
Schwyz	Roger Bisig, Gross
Solothurn	Silvia Fröhlicher, Bellach Max Jaggi, Olten
St. Gallen-Appenzell	Stephan St. Clair, Oberengstringen Lukas Tobler, Wolfhalden
Tessin	Pia Giorgetti Franscini, Lugano
Thurgau	Toni Kappeler, Münchwilen Lili Ulrich, Steckborn

Uri	Gabriela Mondini-Walker, Seedorf
Waadt	Jérôme Bergaud, Lausanne Florian Meier, Moiry François Sugnaux, Blonay Marc-Alain Tièche, Morges
Wallis	Gisela Fleury, Visp Noëlle Klein, Naters
Zug	Stéphanie Horat, Zug
Zürich	Harry Brandenberger, Pfäffikon Herbert Bühl, Feuerthalen Mirjam Graf Baumann, Winterthur Karin Sartori, Staufen Elias Schwarz, Wetzikon Dominik Waser, Zürich

Zentralvorstand

Amtsperiode 1.7.2022-30.6.2026

(Februar 2026)

Präsidentin	Ursula Schneider Schüttel Murten	Ehem. Nationalrätin, Präsidentin Lungenliga FR und Gesundheitsligen FR, Präsidentin des Gemeindeverbandes ARA Seeland Süd, Präsidentin der Eidg. Kommission gegen Rassismus (ERK), Mitglied Verwaltungsrat Raiffeisen See-Lac, Mitglied der beratenden Gewässerbewirtschaftungskommission Kanton FR, Vorstandsmitglied Fussverkehr Schweiz, Präsidentin Société de gestion du Quadrant Sàrl, Stiftungsratsmitglied Schweizerische Pfadistiftung, Präsidentin INFRI - Association fribourgeoise des institutions spécialisées
Vizepräsidentin I	Anea von Arb Zürich	Projektleiterin Energieberatung bei der Stadt Zürich
Vizepräsidentin II	Helene Lischer Sitten	Betriebsausbildnerin bei der Bank Cler AG, Vorstandsmitglied E-tpc Association, Administratorin Coopérative des commerciaux

Mitglieder	Christoph Flory Untersiggenthal	Geschäftsführer und Projektleiter bei der aargauerwasser gmbh, Vizepräsident Eidgenössische Nationalparkkommission (ENPK), Vizepräsident Pro Natura Aargau, Stiftungsrat Stiftung Reusstal
	Delphine Klopfenstein Brogini Versoix	Nationalrätin, Präsidentin Pro Velo Schweiz, Co-Präsidentin Plattform sans-papiers Suisse, Co-Präsidentin Schulen nach Bern, Vizepräsidentin Ouest Rail
	Stefan Lauber Bern	Bereichsleiter Freiraum beim Stadtplanungsamt Bern, Vizepräsident Stiftung Schlossacker, nahestehende Person in der Geschäftsleitung Stiftung Umwelteinsatz Schweiz
	Myriam Perret Jouxrens-Mézery	Projektleiterin Baukultur beim Schweizer Heimatschutz, unabhängige Redaktorin
	Franziska Schumacher Bourguillon	Director of the SCS Foundation
	Luca Vetterli Zürich	pensioniert
	Maurice Voyame Grenchen	Berater Eidgenössisches Departement für Auswärtige Angelegenheiten
	Brigitte Wolf Bitsch	Mandat als Geschäftsleiterin der Arbeitsgemeinschaft für den Wald, Mandat Kommunikation im Landschaftspark Binntal, Mitglied Grosser Rat Kanton Wallis, Präsidentin Grüne Wallis, Vorstandsmitglied Pro Alps, Vorstandsmitglied VCS Wallis, Vorstandsmitglied Fauna VS, Vorstandsmitglied der Oberwalliser Gruppe Umwelt und Verkehr

Adressen Sektionen

(Februar 2026)

Pro Natura Aargau

Geschäftsstelle, Matthias C. Betsche, Zelgliackerstrasse 4, 5210 Windisch
Tel. 062 822 99 03, pronatura-ag@pronatura.ch

Pro Natura Basel

Geschäftsstelle, Thomas Schwarze, Gellertstrasse 29, 4052 Basel
Tel. 061 311 03 82, pronatura-bs@pronatura.ch

Pro Natura Baselland

Geschäftsstelle, Thomas Fabbro / Thomas Zumbrunn, Viaduktstrasse 8, 4051 Basel
Tel. 061 921 62 62, pronatura-bl@pronatura.ch

Pro Natura Bern · Berne

Geschäftsstelle, Lorenz Heer, Schwarzenburgstrasse 11, 3007 Bern
Tel. 031 352 66 00, pronatura-be@pronatura.ch
Secrétariat romand BE, Elisabeth Contesse, Schwarzenburgstrasse 11, 3007 Bern
Tél. 079 489 59 96, elisabeth.contesse@pronatura.ch

Pro Natura Fribourg · Freiburg

Secrétariat, Stéphanie Chouleur, rue St-Pierre 10, 1700 Fribourg
Tél. 026 422 22 06, pronatura-fr@pronatura.ch

Pro Natura Genève

Secrétariat, Candice Yvon, chemin de Plonjon, 4, 1207 Genève
Tél. 022 311 10 10, pronatura-ge@pronatura.ch

Pro Natura Glarus

Geschäftsstelle, Barbara Fierz, Mühlefuhr 7, 8755 Ennenda
Tel. 055 640 99 80, pronatura-gl@pronatura.ch

Pro Natura Graubünden · Grigioni · Grischun

Geschäftsstelle, Armando Lenz, Hartbertstrasse 11, 7000 Chur
Tel. 081 511 64 10, pronatura-gr@pronatura.ch

Pro Natura Jura

Secrétariat, Géraldine Ischer, rue de l'Hôpital 24, 2800 Delémont
Tél./fax 032 476 70 21, pronatura-ju@pronatura.ch

Pro Natura Luzern

Geschäftsstelle, Peter Knaus, Denkmalstrasse 1, 6006 Luzern
Tel. 041 240 54 55, pronatura-lu@pronatura.ch

Pro Natura Neuchâtel

Secrétariat, Gaëlle Vadi, rue Louis-Favre 1, 2000 Neuchâtel
Tél. 032 724 32 32, pronatura-ne@pronatura.ch

Pro Natura Schaffhausen

Geschäftsstelle, Alice Wassmer, Wagenstrasse 6, 8200 Schaffhausen
Tel. 052 620 41 26, pronatura-sh@pronatura.ch

Pro Natura Schwyz

Geschäftsstelle, Michael Erhardt, Rossbergstrasse 27, Postfach 9, 6410 Goldau
Tel./Fax 041 855 33 81, pronatura-sz@pronatura.ch

Pro Natura Solothurn

Geschäftsstelle, Ariane Hausammann, Florastrasse 2, 4500 Solothurn
Tel. 032 623 51 51, pronatura-so@pronatura.ch

Pro Natura St. Gallen-Appenzell

Geschäftsstelle, Corina Del Fabbro, Lehnstrasse 35, Postfach 103, 9014 St. Gallen
Tel. 071 260 16 65, info-sga@pronatura.ch

Pro Natura Thurgau

Geschäftsstelle, Markus Bürgisser, Wilerstrasse 12, 8570 Weinfelden
Tel. 071 422 48 23, pronatura-tg@pronatura.ch

Pro Natura Ticino

Geschäftsstelle, Serena Britos, viale Stazione 10, casella postale 2317, 6501 Bellinzona
Tel. 091 835 57 67, pronatura-ti@pronatura.ch

Pro Natura Unterwalden

Geschäftsstelle, Karin Rüttimann, Tulpenweg 2, 6060 Sarnen
Tel. 041 660 49 59, pronatura-uw@pronatura.ch

Pro Natura Uri

Geschäftsstelle, Pia Tresch-Walker, Postfach, 6472 Erstfeld
Tel. 041 880 25 62, pronatura-ur@pronatura.ch

Pro Natura Valais · Wallis

Secrétariat, Jérémy Savioz, avenue Max-Huber 12, 3960 Sierre
Tél. 027 322 94 28, pronatura-vs@pronatura.ch

Pro Natura Vaud

Secrétariat, Alberto Mocchi, avenue du Théâtre 2/4, 1005 Lausanne
Tél. 021 963 19 55, pronatura-vd@pronatura.ch

Pro Natura Zug

Geschäftsstelle, Franziska Schmid, Lüssiweg 8, 6300 Zug
Tel. 079 531 27 63, pronatura-zg@pronatura.ch

Pro Natura Zürich

Geschäftsstelle, Nora Hug / Vanessa Wirz, Wiedingstrasse 78, 8045 Zürich
Tel. 044 463 07 74, pronatura-zh@pronatura.ch

Adressen Geschäftsstelle

Pro Natura

Halle 4-5, Dornacherstrasse 192, 4053 Basel
Tel. 061 317 91 91
mailbox@pronatura.ch
www.pronatura.ch

Pro Natura, Secrétariat romand

Chemin de la Cariçaie 1, 1400 Cheseaux-Noréaz
Tél. 024 423 35 64
secretariat.romand@pronatura.ch

Centre Pro Natura de Champ-Pittet

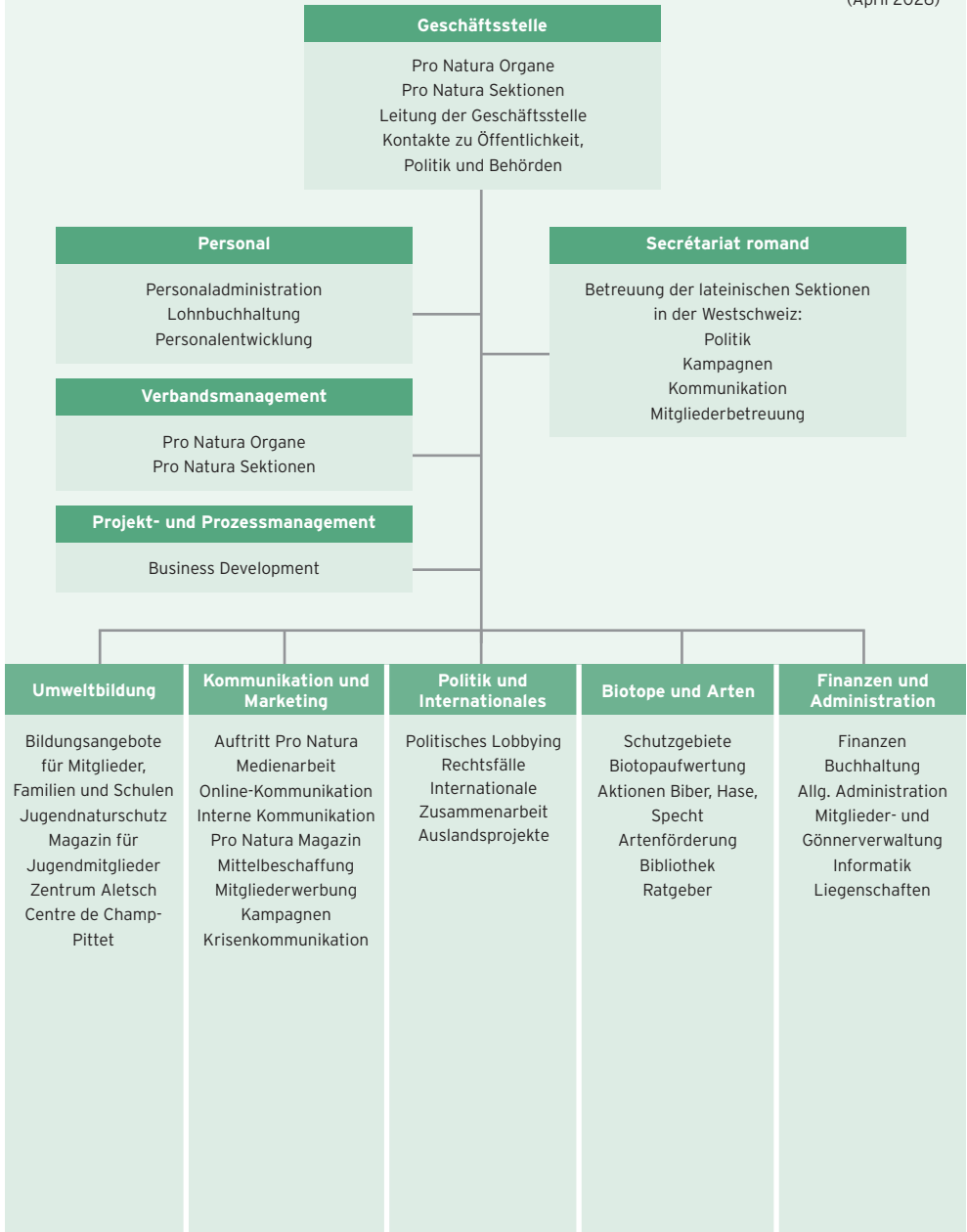
Chemin de la Cariçaie 1, 1400 Cheseaux-Noréaz
Tél. 024 423 35 70
champ-pittet@pronatura.ch

Pro Natura Zentrum Aletsch

Villa Cassel, 3987 Riederalp VS
Tel. 027 928 62 20
aletsch@pronatura.ch

Organigramm Geschäftsstelle

(April 2026)



Pro Natura

Halle 4-5, Dornacherstrasse 192, 4053 Basel


Tel. +41 61 317 91 91

mailbox@pronatura.ch

pronatura.ch

Folgen Sie uns:

 facebook.com/pronatura

 @pronaturach

Spendenkonto CH11 0900 0000 4000 0331 0

117. Pro Natura Leistungsbericht

Auflage: 350 Ex.

© Pro Natura, Juni 2026

Vom Delegiertenrat verabschiedet am 9. Mai 2026

Layout: Steudler Press AG, Basel

Gedruckt auf 100% Recyclingpapier





Im Rahmen des Projektes «Tümpel unter Strommasten» schuf Pro Natura 2025 im Waadtländer Chablais neue Laichstellen für die Geburtshelferkröte und andere Arten.

Pro Natura – für mehr Natur, überall!

Pro Natura ist die führende Organisation für den Naturschutz in der Schweiz. Sie verteidigt engagiert und kompetent die Interessen der Natur. Entschlossen und konsequent setzt sie sich für die Förderung und den Erhalt der einheimischen Tier- und Pflanzenwelt ein. Ihre Ziele verfolgt Pro Natura mit politischem und praktischem Naturschutz sowie Bildungs- und Informationsarbeit. Sie plant, realisiert und fördert Projekte für gefährdete Arten und Lebensräume und vertritt als Anwältin der Natur deren Interessen. Pro Natura motiviert immer mehr Menschen dazu, der Natur Sorge zu tragen. Zu den Pioniertaten der 1909 gegründeten Organisation gehört die Schaffung des Schweizerischen Nationalparks. Heute betreut Pro Natura rund 800 Naturschutzgebiete und ein Dutzend Naturschutzzentren in der ganzen Schweiz. Als privater, gemeinnütziger Verein ist Pro Natura auf Mitgliederbeiträge und Spenden angewiesen. Pro Natura zählt über 170 000 Mitglieder und ist mit ihren Sektionen in allen Kantonen der Schweiz aktiv.

